

gelicae gehört und mir von Hrn. Doleschall in Brünn in zwei tadellosen, prächtigen Stücken, die sich vollkommen gleich sind, vorliegt. Die Oberflügel weichen schon ziemlich in der Färbung von der Stammart ab, es fehlt ihnen fast aller Glanz, der bei angelicae die reinen Exemplare auszeichnet, sie sind also matter, während bei den Oberflügeln von angelicae die Grundfarbe in einem schillernden Blauschwarz besteht, ist sie hier matt grauschwarz; die Makeln sind statt roth, schwefelgelb, ebenso sind auch die gesammten Unterflügel mit Ausnahme des Saumes. Auf den Unterseiten treten wie bei der Stammform die rothe Färbung der Makeln und der Unterseite, hier die gelben Makeln und Färbung der Unterseite hervor. Hrn. Doleschall zu Ehren, als Entdecker der neuen Form benannt.

Zehn Sammeltage am Simplon (Schweiz) und seiner Umgebung.

Von Karl Jordis.

Nachdem ich den grössten Theil meiner gesammelten Lepidopteren präparirt vor Augen habe, ist mir ein freudiger, ja wohlthuender Ueberblick gegönnt über alle die schönen und guten Schmetterlinge, die sich in der Zeit vom 13. 23. Juli in meinem Netze Rendez-vous gegeben haben, und ich kann, offen gesagt, mit der Ausbeute auch recht zufrieden sein.

Warum auch nicht? Ist doch das Sammeln in den Hochalpen etwas ganz anderes, als in den Niederungen, wo nicht nur die Kultur auf unsere Liebhaberei mehr und mehr störend einwirkt, sondern auch hauptsächlich die Jugend (selbst ältern Datums) ein Ausbeutungssystem verfolgt, ja einen Vernichtungskrieg führt, der in vielen Fällen jeder Beschreibung spottet. Wie anders in den Alpen, wo nicht nur der Mensch, sondern auch der Schmetterling sich besserer Luft, mehr Ruhe und Frieden zu erfreuen hat, bis endlich so ein Thalbewohner heraufkommt, ihn in seiner Gemüthlichkeit, seinem beschaulichen Dasein stört und aus dem gesunden Leben in das verhängnissvolle Netz jagt, wo er nach kurzem Hin und Her, Rettung gibt's nimmermehr, dem unvermeidlichen Schicksal aller Lebewesen anheimfällt. Wäre es doch nur eine Varietät gewesen, sagt der Sammler bedauernd, aber er steckt ihn auch so an. Bevor ich der Oertlichkeit einige Aufmerksamkeit schenke, und mit der Aufzählung der einzelnen erbeuteten

Arten beginne, sei es mir gestattet, mit einigen Worten auch der Reise nach dem Simplon zu gedenken; für mich ist sie eine der schönsten gewesen, die ich je gemacht habe.

Mit dem Zug 10 Uhr 35 Abends verliess ich Frankfurt a. M., die bis Basel von mir im Fluge passirten Städte, Ruinen, Landhäuser und so weiter, liessen sich Nachts zu wenig unterscheiden, um davon reden zu können, am Schlafen hinderte theils der häufige schrille Piff der Lokomotive, theils das ganz virtuose Schnarchen eines hiedurch wirklich nicht behinderten Nachbars. So erwartete ich denn sehnsüchtig den Morgen, der mich auch reichlich entschädigt hat. Von Basel aus nämlich gewannen die Naturschönheiten von Stunde zu Stunde, mein Interesse namentlich erregten die drei prächtigen Seen, der Bieler, Neuchâtel und Genfer See, dann das wunderschöne Rhonethal bis Brig; es ist in der That eine grossartige und dabei reizende Gegend. In Brig (684 m.) nahm ich mit meinen Reisegefährten im Hôtel de Londres Quartier, zur vollen Zufriedenheit bewirthet; am frühen Morgen ging es zu Fuss aufwärts der Simplonstrasse nach, wo ich dann bald Gelegenheit fand, mein Netz in Thätigkeit zu setzen. Es flogen hier *Lyc. Damon*, *Mel. Phoebe*, *Satyr. Cordula*, *Nacl. ancilla*, *Epin. Lycaon*, *Cid. dotata* u. s. w., weiter aufwärts bis zu den Schutzhäusern 1, 2, 3 (*Bérisal* 1526 m.) erhielt ich *Parn. Apollo*, *Lyc. ab. Allous*, *Orion* in sehr dunklen Stücken, *Hylas*, *Eumedon*, *Lycidas*, *Syr. Sao*, *Zyg. carnolica*, *Pell. vibicaria*, *Oleog. lutearia*, *Gnoph. dilucidaria*. In *Bérisal* (*Hôtel de la Poste*) hielten wir Rast und Nachtlager, keineswegs befriedigt, und am Morgen des 14. wanderten wir weiter bis zu den Schutzhäusern 4, 5, 6; an neu dazu gekommenen Arten wurden erbeutet *Col. Phicomone*, *Lyc. Optilete*, *Eros*, *Orbitulus*, *Eseheri*, *Mel. v. varia*, *v. Merope*, *Arg. Pales*, *Ereb. Cassiope*, *Tyndarus*, *Pharte*, *Gorge*, *Set. aurita*, *Psyche v. valesiella*, *Aeron. v. montivaga*, *Acid. laevigaria*, *Cid. olivata*, *minorata*, *nigrofasciaria*, *nobiliaria*, *flavicinctata*, *aquata*, *Col. sparsata*, *Eupith. scripturata* und *denticulata*. Nach kurzer Ruhe und frischem Trunk, den ich auf Nr. 6 zu mir genommen, wurde die Tour bis zum Hospiz (Nr. 7) fortgesetzt, wo ich ein Mittagmahl einnahm, wie ich es lange nicht mehr erhalten hatte, nicht nur gut, sondern auch reichlich! und diess Alles für einen Gottespfenning; gerne möchte ich mehr über die Einrichtung des Hospizes, über die imposante Umgebung berichten (siehe dafür Mayer's Reisebücher

Schweiz, 1890, S. 344), doch — die Fauna geht vor, und nun zum Ziel unserer Reise.

Vom Hospiz bis Simpeln war fast nichts mehr von Schmetterlingen zu sehen, die Fauna wie ausgestorben; um 5 Uhr Abends kamen wir daselbst (1447 m.) an, ein vierblättriges Kleeblatt, nur treue Seelen! Bei der liebenswürdigen Familie des Hrn. Anton Kluger, Hôtel de la Poste, fanden wir die freundlichste Aufnahme; wir quartirten uns auf 10 Tage ein und nachdem wir Toilette gemacht, um 6 Uhr das Diner eingenommen hatten, huldigten wir endlich einem tüchtigen Schlaf.

Am andern Morgen unternahmen wir den ersten Ausflug nach den eine Stunde entfernten Bergabhängen am Eingang des Gondothes, wo ich von neuen Arten erhielt: *Nud. murina*, *Erebica Ceto* (auch Exemplare mit schwarzer Hinterflügelunterseite) *Eriphyle*, *Lappona*, *Euryale*, *Em. v. candida*, *Zyg. transalpina*, *Cid. cyanata*. Leider stellte sich ungünstiges Wetter ein, das zum Rückzug zwang und selbst den abendlichen Blütenfang verbinderte. Ein Glück, dass ich nicht allein, sondern in angenehmer Gesellschaft war; so konnten wir bei dem schlechten Wetter Abends gemüthlich plaudern, dann dem edlen Skatspiel huldigen, bis gegen 10 Uhr die Worte fielen: Gut Nacht Karl, Fritzen, Wilhelm, Georg, und die Sitzung abschlossen. Dass der Wunsch: „Gutes Wetter für den morgigen Tag“ ein allgemeiner war, lässt sich wohl begreifen. Ob bei mir speciell die Müdigkeit oder der Unmuth über die Witterung die Schuld trugen, dass ich lange nicht den ersehnten Schlaf finden konnte, lasse ich dahingestellt; so bemühte ich mich denn, eine Poesie zusammen zu stellen, nach deren glücklichen Ueberwindung sich auch der Schlaf einstellte.

(Fortsetzung folgt.)

Coleopterologisches aus den Ostalpen.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Mordella maculosa unter Rinden am W. subalpin, *Mordellistena abdominalis* F. auf Blüten am Sch., *Anaspis ruficollis* F. mit vorhergehender subalpin, *Callopus serraticornis* L. am Sch. selten, subalpin, *Nacerrdes rufiventris* Scop. am Sch. auf Blüten, *fulvicollis* Scop. am Sch. und W. auf morschen Baumstücken, an Bachrändern, beide subalpin.

Ischnomera sanguinicollis F. auf den Vorbergen des Sch., überhaupt im Gebirge bis in die

Wiener Gegend, *Oedemera subulata* Ol., *tristis* Schm. auf den Vorbergen des Schn. *Otiorrh. geniculatus* Germ., *mastix* Ol., auf Gebüsch am Sch. und W., *obsoletus* Stierl. am Hochsch. unter Steinen, *sensitivus* Scop., *fuscipes* Ol., *niger* F., *chrysocomus* Germ., *scaber* L., *dubius* St., *singularis* L., *pupillatus* Gyll., *gemmatus* F., *squamosus* Mill. auf Nadelholz, manche Arten in grosser Menge, besonders am W., so z. B. *squamosus* O., *morio* F., *chaleceus* Strl., *foraminosus* Bohem., *porcatus* Hbst., *Schmidtii* Strl., *auricapillus* Germ., *alpicola* Bohem., *rugifrons* Gyll. am Hochsch. unter Steinen, *pinastri* Hbst. auf Felsen kriechend an den Vorbergen, *pauxillus* Rosenh. sehr häufig im Moos am W.

Tyloderes Megerlei F. unter Steinen am Hochsch., in Thalmulden am W. überall selten; *Peritelus hirticornis* Hbst. auf Nadelholz am W. häufig, *Phyllobius glaucus* Scop., *urticae* Dej., *psittacinus* Germ., *argentatus* L. überall sehr häufig, *Polydrusus binotatus* Thoms., war Redtbch. aus Oesterreich nicht bekannt, am Sch., von mir auch in Kroatien gesammelt, *Metallites mollis* Germ., *atomarius* Ol. überall in den Vorbergen, *Barynotus moerens* F. unter Steinen am W., *Tropiphorus cinereus* Boh., *carinatus* Mllr., *elevatus* Hbst. am Schn. meist unter Steinen, auch am W. von Gebüsch geklopft.

Hypera oxalydis Hbst., *palumbarius* Germ., *comata* Boh. auf den Vorbergen des Sch., letztere besonders häufig auf einem mit Nesseln, *Anthriscus* und *Chaerophyllum* bestandenen Terrain. *Melampus Megerlei* Parr. am Sch. unter Steinen, *Parreysii* Germ. am Sch. mit vorigem, am W. meist auf Wegen, *Liosoma cribrum* Gyll. auf den Vorbergen des Sch. an schattigen Orten auf niedern Pflanzen, *cyanopterum* Ros. mit vorigem am W. von Hrn. Ganglbauer von jungen Fichten geklopft, überall selten.

(Fortsetzung folgt.)

Erfahrungen über Vertilgung der *Eriocampa adumbrata*.

In Nr. 18 der „Societas entomologica“ vom 15. Dezember 1890 war ein Artikel über die Schädigungen der *Eriocampa adumbrata* enthalten, der mich veranlasst, auch meine Erfahrungen darüber mitzutheilen. Dieses Insekt ist mir nämlich, obwohl ich damals noch keinen Namen dafür kannte, seit 1881 bekannt, wo ich es zum ersten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Jordis Karl

Artikel/Article: [Zehn Sammeltage am Simplon \(Schweiz\) und seiner Umgebung 106-107](#)